



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 9. Mai 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Licht, Elektricität und Wärme sind innig verwandte Stoffe, es sind die unsichtbaren Bänder, welche die kreisenden Welten im Gleichgewichte tragen, die das Leben zeugen und erhalten, die, wenn eines durch Fluß das Gleichgewicht stört, den Tod oder doch abnorme Zustände bei einem Individuum oder in der unorganischen Natur herbeiführen. Wärme geben die Sonnenstrahlen, indem sie Erbstoffe durchbringen, in einem Winkel von 90 Graden ist das Fluß der Zeugung. Das Blut rollt mit unendlicher Schnelle durch die Adern und bewirkt so die thierische Wärme. Wasser ist das Blut der festgewordenen Erdkruste, es pulst auch hier, dem Blute gleich, in Quellen und Stromfällen; das Weltmeer selbst hat ungezählte obere und untere Bäche. Aus dem Herzen der organischen Wesen vertheilen sich die heißen Blutströme zu den durch die Verührung mit kalten Luftwellen abgefühltten Extremitäten und eben so gießt das eine Herz des Meeres im Golf von Mexiko seine durch die Tropensonne gewärmten Bäche nach dem Norden, wie die zweite Bewegung westlich von Mexiko und Peru, in den großen Ocean führt, um hier durch die Antarktische-Drift und östlich durch die Arktische und Hudsonsbay-Drift die entzogenen Wasser wieder ersetzt zu finden. Die Passat-Drift, von Neuhoiland kommend, läßt sich als dritte Lebensbewegung des Meeres anführen. In die Tiefe des Globus schauend, ist es das Feuer, welches regiert, seine Wandlung wird durch die galvanisch-electrischen Kräfte hergestellt; diese pulstren nach allen Seiten und finden einen Ausfluß an den Polen, wo sie sich in Süds- und Nordlichtern bemerklich machen. Die Pole dieser Kräfte fallen nicht mit den Erdpolen zusammen, der magnetische Nordpol liegt vielmehr, nach Gauss, unterm 75.° nördl. Breite und 285.° der Länge; der magnetische Südpol unterm 65.° der südl. Breite und 170.° der Länge. In Gewittern, die den Globus umspannen und noch mehr Blitzen, die ihn durchschneiden, zeigen sich die elektrischen Kräfte. Durch die Schloten der Vulkane machen sie sich Luft,

weßhalb sie auch Humboldt die Sicherheitsventile des Erdballs nannte, ohne welche ein Versten unserer Erde zu befürchten wäre.

In den Wundern, welche uns die Kenntniß der Naturkräfte aufschließt, blickt der Mensch verehrend; denn sie zeigen ihm eine Urkraft mit unzerstörbaren Stoffen, welche Schrifzügen der Allmacht sind. Jede Wirkung wird wieder zur Ursache und deshalb ist die Schöpfung unsterblich. Es ist daher kein Tod in der Welt, sondern nur Formwechsel. Jede scheinbar verlorene Kraft löst sich in Wärme verwandeln. So zeugt der mächtige Hammerschlag (ohne Feuer) Gluthen, die das Eisen strecken, 13,500 Schläge mit 10pfündigem Gewichte bringen 1 Pfund Wasser zum Sieden. Auch die fortlaufende Elektricität zeugt Wärme im Thierkörper, wie auf der Erde. Ist die Zugkraft (Magnetismus) so stark gewedt, daß sie 13 1/2 Centner einem Fuß hebt, so wird dadurch soviel Wärme erzeugt: 1 Pfd. Wasser auf 1° zu bringen.

Wärme weckt das Leben, die Pflanze saugt das Sonnenlicht auf und bewahrt es, bis diese Wärme durch Verbrennen wieder gelöst wird, so die thierische Wärme, welche durch das Licht und Elektricität gezeugt, den Prozeß des Lebens bildet. Die Kräfte und Stoffe in uns gehen nicht verloren, sondern pulstren zum Urquell Gottes zurück. Sind, wie die Materialisten sagen, die Stoffe unsterblich, so muß es auch die sie belebende Kraft sein, welche wir den Geist nennen. So führt auch die Beobachtung der Natur zur Erkenntniß, daß eine Unsterblichkeit in uns lebt, durch Licht, Wärme und Elektricität an die Erde gebunden.

Dr. F. A. Didenburg.

* Kaffee verliert nach dem Brennen bald sein Aroma. Es wird daher empfohlen, demselben etwas gemahlene Meliskutter beizumengen, welcher das Aroma auffängt und zurückhält.

* Derselbe Capitain Norton, dessen mit flüssigem Feuer gefüllte Kugeln verschiedene Male erwähnt wurden (er feuert sie jetzt mit gutem Erfolge auch aus gezogenen Pistolen), hat ein Wurfgeschöß erfunden, um eisenbeschlagene Schiffe und schwim-

mende Batterien zu durchbohren. Es ist ein starker Eisenbolzen, dreimal so lang als dick, der, je nach der Kanone, aus der er abgefeuert werden soll, in beliebiger Größe angefertigt werden kann, mit einem zähen Papierüberzuge von $\frac{1}{16}$ Zoll Durchmesser versehen und derartig construirt ist, daß er mit seiner Spitze, wenn diese aus Stahl angefertigt wird, einen eisernen Schiffsbeschlag von $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke durchbohrt und das Schiff demnach in Brand setzt.

* Ein wirksames vegetabilisches Mittel, Del zu raffiniren, ist, demselben 2 pCt. Schwefelsäure zuzusetzen, das Ganze heftig durchzupeitschen und dann durch hochtemperirten Dampf genügend zu waschen. Man läßt das Del sich durch ruhiges Stehen abklären, oder filtrirt es durch die Kohlenfilter. Auch wenn man zur Klärung eine Mischung von aufgelöstem blauen Vitriol und Salz an, setzt die Masse in heftige Bewegung u. läßt Alles ruhig sich setzen oder filtrirt ohne Dampfwäsche.

* Die besten feuerfesten Steine bereitet man aus völlig kalkfreiem Thon und Quarzsand, welchen man zu gleichen Theilen mischt und zum bessern Binden $\frac{1}{16}$ Theil Wasserblei oder Glätte, auch noch wohl gepulverte Koble zusetzt. Man bäckt sie, formt sie aus und läßt sie gut lufttrocken werden. Sodann werden sie in einer hohen Temperatur gebrannt.

* Wölfe, in Indien. Die Nachbarschaft von Murgoon in Bundelkand ist stark von Wölfen heimgesucht, deren Vernichtung ein Leichtes wäre, denn sie wohnen in Schluchten um die Dörfer her, die völlig zugänglich sind, und eine kleine Summe, die man den Randscharn gebe, würde den Zweck erreichen, aber man giebt diese Kleinigkeit nicht. Man rechnet, daß in der Stadt Algra jährlich 200 Kinder von Wölfen zerissen werden. Man hat alles Mögliche gethan, um die Bewohner zu größrer Wachsamkeit anzufeuern und hat Preise auf jeden Wolfskopf gesetzt, aber die Eingeborenen halten die Wölfe für eine besondere Geißel des Himmels und deren Vernichtung für gottlos.

* Einer der größten Bäume Europas war eine Eiche bei Pleischwitz, welche 1857 zusammengebrochen ist, weil ihr innen ausgefaulter Stamm die Last der Aeste nicht mehr zu tragen vermochte. Eine Elle über der Erde maß ihr Stamm 42 Fuß im Umfange, also etwa 7 Ellen im Durchmesser. Bis 1833 erschien sie, obgleich innen hohl, doch äußerlich ganz gesund. Bei einem Sturme wurde ihr ein Ast entrisen, welcher 14 Klaftern Holz geliefert haben soll. Nach den Jahresringen der noch gesunden Holzschichten berechnete sich das Alter des Baumes auf 700 Jahre. In den letzten 150 Jahren hatte der Baum nur 1 Fuß an Dicke zugenommen.

* Das Postwesen. Die Posteinrichtung, das ungeheure Netz, aus dessen Maschen überall Briefträger herauskriechen, kannten schon die Völker des Alterthums, da das Bedürfnis, schnell und regelmäßig Nachrichten zu befördern, unabweislich war. Zur Zeit des Cyren und der römischen Republik durch-

zogen Postreiter die Hauptstraßen des Reiches, eine Einrichtung, die auch Kaiser Karl der Große in seinen ausgedehnten Ländern wieder einführte. Die Gründung des Hansabundes gab Veranlassung, regelmäßig bestimmte Verbindungen der wichtigeren Reichsstädte durch Botengänge herzustellen. Namentlich entstanden drei Hauptpoststraßen, von denen eine von Hamburg über Lübeck, Rostock, Stettin, Danzig, Königsberg und Riga, sowie über Bremen nach Amsterdam und über Celle und Braunschweig nach Nürnberg, und die andere von Nürnberg nach Osten und Westen führte. Köln bildete den Knotenpunkt des dritten Districts, von welchem Radien nach Amsterdam, Aachen, Augsburg, Straßburg und anderen Städten ausliefen. Mit der Vermehrung und Vergrößerung der Städte wuchs auch die Postverbindung, doch beförderte man die Briefe nur durch Fußgänger oder Reiter.

Erst mit dem 16. Jahrhundert entstand zunächst zwischen Hamburg und Nürnberg eine Fahrpost, die wöchentlich von beiden Städten nur ein Mal abging und von bewaffneten Männern begleitet war, welche unter Weges die nöthigen Pferde mietten mußten. Durch die Hebung des Handels zogen jetzt auch viele reisende Kaufleute herum, die sich ebenfalls zur Versorgung von Briefen gebrauchen ließen. Da trat im Jahre 1519 ein Umschwung der bisherigen Briefbeförderung durch Francesco von Taxis ein, den Sohn Rogers von Taxis, welcher schon 1451 in Tyrol und Steiermark eine Gilpost errichtet hatte, um im damaligen italienischen Kriege die Verbindung des Kriegsschauplatzes mit dem Reiche zu unterhalten. Kaiser Maximilian gestattete dem Herrn von Taxis — gegen erbliches Eigenthumsrecht und freie Benutzung des Instituts — neben der kostenfreien Beförderung der Regierungskorrespondenz auch die Beförderung aller Privatsendungen und jetzt gewann das Postwesen seinen gewaltigen Umfang, worüber die bisherigen Botenanstalten ein lautes Sammergeschrei erhoben. Kaiser Rudolph II. ertheilte 1595 Leonhardt von Taxis den Titel eines Reichsgeneralspostmeisters und durch diese neue Beignadigung hob sich das, durch den niederländischen Krieg etwas in Verfall gekommene Institut zu erhöhter Bedeutung, sowie auch neue Vortheile für dasselbe aus dem Decret vom 6. November 1597 hervorgingen, worin Rudolph die Reichspost als „hochbefreites kaiserliches Regal“ in seinen ganz besondern Schutz nahm. Die Herren von Taxis waren mittlerweile in den Reichsgrafenstand erhoben worden und 1615 belehnte Kaiser Matthias II. den Reichsgrafen Lamoral von Taxis mit der Generalpostmeisterschaft in erblicher Mannlehnfolge, wodurch das Postwesen einen neuen kräftigen Aufschwung erfuhr. Nach vielen Streitigkeiten, Prozessen und Concessionen umfaßt der Thurn- und Taxis'sche Postbezirk zur Zeit: das Kurfürstenthum und Großherzogthum Hessen, Nassau, Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, die oberen Schwarzburgischen und Reußischen Lande, die beiden Lippe, Hessen-Homburg, und die vier freien Städte. Preussische Posten sind in den Anhaltischen Ländern, dem Fürstenthume Birkenfeld, dem untern Schwarzburg, dem weimärischen Amte Alsfeld, Waldeck und Pyrmont, sowie auch in Hamburg und Bremen.

Eigene Landesposten haben jetzt in Deutschland: Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Baden, beide Mecklenburg, Oldenburg, Luxemburg und Braunschweig-Limburg hat niederländische, Holstein, Lauenburg und das oldenburgische Fürstenthum Lübeck aber dänische Postverwaltung.

Es ist keine Frage, daß das deutsche Postwesen sich durch die ängstliche Pünktlichkeit, trefflichste Verwaltung und ausgezeichnete Einrichtung bemerkbar macht, obgleich seit Einführung der Eisenbahnen manche Umgestaltung stattgefunden hat, die nur mit vielen Schwierigkeiten durchzuführen war. Der Personen-transport ist überall, wo das Dampfroß pfeift, geschwunden und vergeblich lauscht das Ohr dem lustigen Geschmetter eines Posthorns, das früher so oft in uns die Wanderlust erregte. Und selbst da, wo der Schwager noch auf dem Kutschbock thront, steht man ihm an, daß er sich selbst als altes, dem Einsturze nahes Haus betrachtet; denn er weiß ja, daß früher oder später sein Horn hinter dem Ofen rosten und er selbst nur als Transportmittel zwischen Bahnhof und Postgebäude dienen wird. Das ganze Geschirrpersonal, vom Posthalter an bis zum Wagenschmierer herab stehen am Vorabend ihres Unterganges. Sie fallen als Opfer des Dampfes!

Was die Transportmittel des europäischen Postwesens an-

betrifft, so haben wir bereits bemerkt, daß diese von der Locomotive bis zum Briefträger herab nichts zu wünschen übrig lassen, da durch das pünktliche Zueinandergreifen aller einzelnen Theile die Maschine ihren mathematisch genauen Gang geht, wenn nicht etwa durch den Eigensinn eines Mädchens der Fall eintritt, daß hier und da ein Sendstück zu einer Tour von 3 Stunden ebenso viele Tage braucht, welche Unannehmlichkeit allerdings hätte vermieden werden können, wenn der Absender anstatt der Locomotive eine alte Botenfrau benutzte. Diese Verzögerungsfälle kommen jedoch jetzt nur noch selten vor und darf man sie schon deshalb entschuldigen, als ja unter Umständen auch der blitzschnelle Telegraph die funkenprühenden Fittige bisweilen so träge bewegt, daß die alte Botenfrau bequemer mit ihm fortkommen könnte. Es soll indessen durch diese Bemerkung unseren wackern Telegraphenbeamten kein Vorwurf gemacht werden, ihre Thätigkeit und Sachkenntniß läßt nichts zu wünschen übrig, aber — gegen Götter läßt sich nicht kämpfen!

Inserate.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Alter-Versorgungs- und Hilfsparkasse für Gesellen und Fabrikarbeiter hiesigen Orts wird hierdurch bekannt gemacht, wie zwar höheren Orts die Umwandlung des Statuts für diese Kasse anempfohlen ist und zwar dahin, daß künftighin keine Zwangsverpflichtung zum Beitritt stattfinden solle, daß aber bis zur, höheren Orts genehmigten, Umwandlung des jetzigen Statuts es zur Zeit bei der jetzigen Sachlage bewendet, insbesondere Rückzahlungen nicht stattfinden können, vielmehr die Bestätigung des neuen Statuts, wenn ein solches zu Stande kommt, ruhig abgewartet werden muß.

Nachstehende Verordnung des Kgl. Landrath-Amtes hierelbst:

Da sich in einigen Dörfern des Kreises von der Tollwuth befallene Hunde gezeigt haben, so wird in veterinärpolizeilicher Hinsicht hiermit angeordnet, daß sämtliche Hunde in den diesseits der Oder belegenen Kreistheilen zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe von zwei Thalern für jeden Uebertretungsfall, 9 Wochen hindurch ununterbrochen an die Kette gelegt werden müssen.

Hunde, von denen man weiß oder bei welchen man auch nur eine entfernte Beforgniß hat, daß sie von einem tolen Hunde gebissen sind, müssen sofort getödtet und mit der nöthigen Vorsicht unter Beobachtung der Bestimmungen des Regulativs vom 8. August 1835

(G. E. Anhang S. 48) verscharrt werden.

Zu widerhandlungen ziehen die im §. 93 und 99 des gedachten Regulativs angedrohte Strafe nach sich.

Sämmtliche Polizei-Behörden ersucht der Kgl. Landrath, eben, wie er die Dorfgerichte u. Bezirks-Gensd'armen beauftragt, zu überwachen, daß diese Anordnung befolgt werde.

wird den Hundebesitzern in hiesiger Stadt von der Polizei-Verwaltung zur genaueren Nachachtung bekannt gemacht.

Unter Anschluß an vorstehende Bekanntmachung vom 5ten d. M. macht die Polizei-Verwaltung auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus hierdurch bekannt, daß von dem Einsperren der Hunde unter der Bedingung Abstand genommen wird, daß sie mit vorschriftsmäßig aus Drath verfertigten und sicher angelegten Maulkörben versehen werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf die nächsten 9 Wochen und ziehen Conventationen eine Strafe bis zu 3 Thlr., sowie das Aufgreifen des betreffenden Hundes nach sich.

Auktion.

Dienstag den 10. Mai c. Vormittags 10 Uhr werde ich im Gehöft des Brauers Johann Georg Körber zu Nittritz 3 Schweine, 1 Ziege, 2 Kälber, 1 Spazierwagen und einiges Hausgeräth gerichtlich meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 6. Mai 1859.

Kliesch.

Auktion.

Montag den 9. Mai c. Vormittags 10 Uhr werde ich auf hiesigem Neumarkt 3 Schweine und 2 jährige Ferkel gerichtlich meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 6. Mai 1859.

Kliesch.

In der Kinderbeschäftigungs-Anstalt sind verschiedene gefertigte Gegenstände als: Hemden, Strümpfe Socken, vorrätig und in den Nachmittagsstunden der Wochentage von 4 bis 7 Uhr in der Anstalt käuflich zu haben, auch werden daselbst Aufträge für derartige Arbeiten zur prompten Ausführung entgegen genommen.

Grünberg, den 5. Mai 1859.

Der Frauen-Verein.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, in Grünberg durch W. Fernsahn:

Alte und neue Bildung

mit Bezug auf das höhere Schulwesen.

Von Wilhelm Scheele, Verfasser der „Vorschule zu den lateinischen Klassikern.“

Preis 15 Sgr.

Bei der durch die Preuß. Kammerverhandlungen von Neuem in den Vordergrund getretenen Frage: „ob Gymnasium oder Realschule“ dürfte obgenannte, bei Unterzeichnetem vor einiger Zeit erschienene Schrift von besonderem Interesse sein, da diese Frage hier zur gründlichen Erörterung kommt.

Neumann-Hartmann in Elbing.

Sonntag den 8. Mai von Nachmittags 4 Uhr an

CONCERT

Nachher Ball. Bei ganz freundlicher Bitterung im Garten.

H. Künzel.

Sonntag den 8. Mai

TANZMUSIK

bei W. H. Gentschel.

Eine Unterstube nebst Kammer ist zu vermietthen und zum 1. Oktober zu beziehen.
Holzmann.

Vorschriftsmäßige Maulkörbe für Hunde werden verfertigt von
R. Zelder, Radlermstr.

Stahlfedern

empfehlte in reicher Auswahl
W. Levysohn
in den 3 Bergen.

Gelegenheit nach Freisadt Dienstag früh 2 Uhr bei
Carl Grade.

Daß ich binnen kurzer Zeit meine Sommerreisen antreten werde erlaube meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Otto Linckelmann,
Maler und Photograph.

Einladung an die Herren Apotheker zum Abonnement.

Die seit 22 Jahren herausgegebenen Notizen aus dem Gebiete der praktischen Pharmacie und deren Hülfswissenschaften, gegründet von Dr. Vogel, fortgesetzt von H. Kühge, erscheinen auch für das Jahr 1859.

Der Preis bleibt wie bisher per Jahrgang in 12 monatlichen Lieferungen 1 Thlr. 10 Sgr. und kann durch W. Levysohn in Grünberg bezogen werden.
Gresfeld, im März 1859.

C. W. Schüller.

Sonntag den 8. Mai 5 Uhr und folgende Tage 8 Uhr in der Realschule 6 Vorträge aus der

Naturgeschichte.
(Astronomie u. Geologie) mit Apparaten unterstützt. Familien 2 Thlr.; eine Person 1 Thlr.; eine Stunde 10 Sgr.; Schüler die Hälfte.

Dr. F. A. Oldenburg.

Bekanntmachung.

Den auswärtigen Herren Kaufleuten und Fabrikanten machen wir hiermit die Anzeige, daß der diesjährige Glogauer Bollmarkt Montag den 30. Mai abgehalten werden wird, und laden wir zum Besuche des Marktes freundlichst ein.

Gr.-Glogau, den 5. Mai 1859.

Der Magistrat.

Euch-, Croisec- und Chinchilla-Ueberzieher, so wie Beinkleider und Westen empfiehlt zu soliden Preisen
Das Kleider-Magazin von J. HORRWITZ.

Im Verlage der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Erinnerungen

aus den

Feldzügen 1806 bis 1815.

Aus den hinterlassenen Papieren eines Militärarztes.

(Dr. Wilhelm Meier, Großh. Badischer Generalliebsarzt, geb. den 7. März 1785, gest. den 11. Juni 1853.)

Preis broch. 54 Fr.

Die vorliegende Schrift enthält Denkwürdigkeiten und Erlebnisse aus sechs Napoleonischen Feldzügen — die Frucht überaus reicher schwererkaufener Erfahrung. Durchaus nicht auf höchst interessante medicinische Beobachtungen sich beschränkend, behandelt der Verfasser mit gleicher Wärme, mit Unparteilichkeit und Freimüthigkeit auch die historisch-politische Seite seiner Aufgabe.

Rohen und gebleichten Nessel empfiehlt in schwerer Waare.
Carl Grade.

Weinverkauf bei:
Schlosser Leutloff, breite Straße, 4 sg.
Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind stets vorrätzig in der Buchhandlung von
W. Levysohn
in den drei Bergen.

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 30. April.		Karge, d. 4. Mai.	
	höchst. pr. thl.	niedr. pr. sgr. pf.	höchst. pr. thl.	niedr. pr. sgr. pf.
Weizen .	3 5	2 15	3 7	6
Roggen .	2 5	2 1	1 25	
Gerste gr.	1 27	6 1 22	6 1 25	
„ kl.				
Hafer .	1 17	6 1 5	1 10	
Erbsen .			3	
Hirse .			2 2	6
Kartoffeln			14	
Heu, d. Gr.			1 15	
Stroh Sch			7	